

Schweizer Verein e. V.
FREIBURG IM BREISGAU 1919 - 2019



Chronik

100 JAHRE

Vorwort

Schweizer Verein e. V.
FREIBURG IM BREISGAU 1919 - 2019



In diesem Jahr feiert der Schweizer Verein Freiburg e.V. sein 100-jähriges Bestehen. Eine sehr lange Zeit für einen Verein, der sich am 30. September 1919 hehre Grundsätze gesetzt hat und diese bis heute eingehalten werden. Als „Schweizer Hilfsverein in Freiburg“ wurde diese Gemeinschaft von Schweizer Bürgern in Freiburg gegründet und 1992 in Schweizer Verein Freiburg e.V. umgewandelt.

Aber die Grundsätze sind geblieben: Schweizerische Tradition zu pflegen und die Zusammengehörigkeit zu stärken, auch notleidenden Mitbürgern zu helfen.

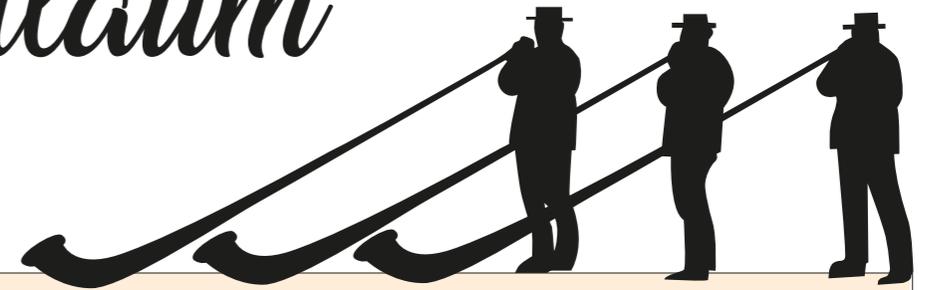
Dass der Verein 100 Jahre bestehen konnte, ist seinen Mitgliedern und all denen zu verdanken, die diese einst niedergeschriebene Statuten ernst genommen und befolgt haben. Wenn in diesem Jahr der 100ste Geburtstag gefeiert wird, soll diese Schrift den Mitgliedern und Freunden diese Zeit in Erinnerung rufen und Dank an die sein, die sich für diese Grundsätze in all den vielen Jahren eingesetzt haben.

Freiburg im Mai 2019

Der Vorstand



Jubiläum



Moderation und Entertainment: JUNGE JUNGE!

Ansprachen:

Dr. Paul R. Seger, Botschafter der Schweiz in Berlin
Annemarie Tromp, Präsidentin der Auslandschweizer Organisation | Deutschland, Hamburg
Ruth Ziegler – von Allmen, Präsidentin Schweizer Verein Freiburg

Musik: Band „Fuß & Friends“ Kirchzarten

Vier-Gänge-Menü

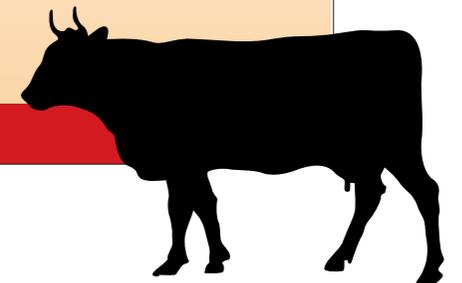
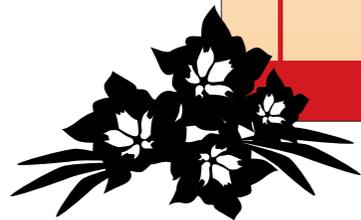
Um festliche Garderobe wird gebeten.

Der Schweizer Verein e.V. Freiburg im Breisgau lädt alle Mitglieder und Freunde anlässlich des

100 JÄHRIGEN JUBILÄUMS

zum Festabend am Samstag 01. Juni 2019, um 18.00 Uhr in den runden Saal im Konzerthaus Freiburg, Konrad-Adenauer-Platz | sehr herzlich ein.

 **EINLADUNGSKARTE**
100-jähriges Jubiläum



Gründungsjahre

Schon um die Jahrhundertwende trafen sich die in der Stadt Freiburg und Umgebung lebenden Eidgenossen und verbrachten gemeinsam Sonn- und Feiertage. Man wollte auf diese Weise mit der alten Heimat verbunden bleiben und sich mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Es ist anzunehmen, dass die Wirren nach dem Ende des 1. Weltkrieges die Schweizer im Ausland zu einem verstärkten Zusammenhalt brachten. Man kam überein, den Schweizer Hilfsverein offiziell zu gründen und in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Maßgebenden Anteil an der Vereinsgründung hatten um jene Zeit die Herren: **Zimmermann, Isler, Wuhrmann, Staeger, Gmelin, Keller, Krucker, Gertsch, Stocker und Rüdt.**

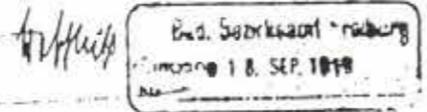


| ZEITUNGS-AUSCHNITT 1919
Eintragung in das Vereinsregister



Dienstag, 30. September 1919.

Freiburg, den 9. September 1919.
Herrn Kreisliche Hauptamtliche bescheidet haben:

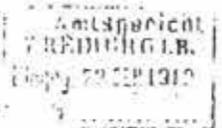


9.9.1919

1. die Anmeldung des Schweizer Hilfsvorstandes wird genehmigt.

2. die Anmeldung des Schweizer Hilfsvorstandes wird genehmigt.
3. die Anmeldung des Schweizer Hilfsvorstandes wird genehmigt.

Amtsgericht



Freiburg, 18. 9. 1919

Beschluss

Ergebenst zuricht.
Wir haben gegen die
Einkerbung des Vereins
zum Vereinsregister keine
Einswendungen zu er-
heben.

Borirkssamt

J. [Signature]

Hilfsrat

I. Außer dem Vorstandsrat sind III. 1919 folgende Mitglieder:

- 1. Schweizer Hilfsvorstand - eingetragener Verein - 11. August 1919
mit Sitz in Freiburg i.B.
- 2. die Sitzung am 16. August 1919, einmütig
- 4. Vorstand:
Oskar Zimmermann, Aufsicht, Freiburg.
Walter Schell, Vorsitz, Freiburg, Walter Hofmann
Hans Jäger, Schriftführer, Freiburg, Werner
Karl Wilmanns, Sekretär, Freiburg, Schriftführer
Oskar Scheller, Schriftführer, Freiburg
Hans Jäger, Schriftführer
Georg Keller, Sekretär

II. Die Anmeldung der Eintragung in das Vereinsregister
und Freiburgische Zeitung

III. Die Anmeldung der Eintragung des Vereins in das
Vereinsregister ist genehmigt und die Eintragung in das
Vereinsregister ist genehmigt.

IV. Die Anmeldung der Eintragung des Vereins in das
Vereinsregister ist genehmigt.

V. Die Anmeldung der Eintragung des Vereins in das
Vereinsregister ist genehmigt.

VI. Die Anmeldung der Eintragung des Vereins in das
Vereinsregister ist genehmigt.

In einem Bericht vom 10.03.1922 ist zu lesen, dass die damals ca. 350 Mitglieder größtenteils noch an Lebensmittelnot litten. Der Verein versuchte mit seinen finanziellen Mitteln und mit Unterstützung des Konsulats diese Not zu mindern.

Der Verein war aber auch bemüht, den Schweizer Vereinsmitgliedern etwas zu bieten und frug bei der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern um Schweizer Filme nach. (siehe Schreiben vom 31. Januar 1922)

Im Jahresbericht per 30. Juni 1943 wird erwähnt: »Die Vermittlung der monatlichen Unterstützungen brachte uns einen regen Briefwechsel mit dem Konsulat und wie bisher, haben wir auch im ablaufenden Geschäftsjahre jeden Monat ca. 1200 Mark an Unterstützungen ausbezahlt.« Die jährlichen Bundesfeiern waren Höhepunkte im Veranstaltungsprogramm.

Der zweite Weltkrieg unterbrach das Vereinsleben und erst ab 1945 gab es einen neuen Anfang. Die damaligen Ehrenmitglieder Herren Isler und Flückiger haben erneut die Landsleute aufgerufen, sich wieder dem Verein anzuschließen und treu zur Heimat zu stehen.

In einem Schreiben des Vereinspräsidenten vom 14. Juli 1947 an das Auslandschweizerwerk betreffend der Zusammensetzung der Zuhörerschaft bei der Bundesfeier wird drastisch die Not geschildert. »Die verwundbarste Stelle ist zweifellos der Magen...«

Ein weiteres Zitat: »Unsere Landsleute denken vor allem daran, dass die Landsleute in der Heimat zum grossen Teil keine Ahnung haben von unserer Lage und dass sie sich diese gar nicht vorstellen können.« Der Wunsch an den Vortragenden war die Teilnehmer zu erwärmen für die Liebe zur Heimat und zum Vaterland und den lebendigen Kontakt zwischen Heimat und uns Auslandschweizern bei einzelnen wieder herzustellen und zu vertiefen und zu fördern.

Schweizer Hilfsverein Freiburg i. Br.

Briefadresse: A. Zimmermann
Freiburg i. Br., Schwimmbadstr. 23

Freiburg i. Br., 31 ten Januar 1922.

An das Auslandschweizersecretariat,
der Neuen Helvetischen Gesellschaft!

Genf.

rue du Montblanc 14.

Wir möchten gerne unserem Vereine einmal, in einem hiesigen Kinomatografen, einen spezifischen Schweizerfilm vorführen, und erlauben uns an Sie die höfliche Anfrage, ob wir durch Ihre werthe Vermittlung für diesen Fall einen solchen Film leihweise erhalten könnten.

Wir denken uns die Vorführung in der Weise, dass das Ganze, als eine Reise durch die Schweiz gedacht, ein Mitglied, quasi als Fremdenführer, die Zusehauer auf die Einzelheiten aufmerksam macht, und so die Liebe zur Heimath bei den Mitgliedern stärkt.

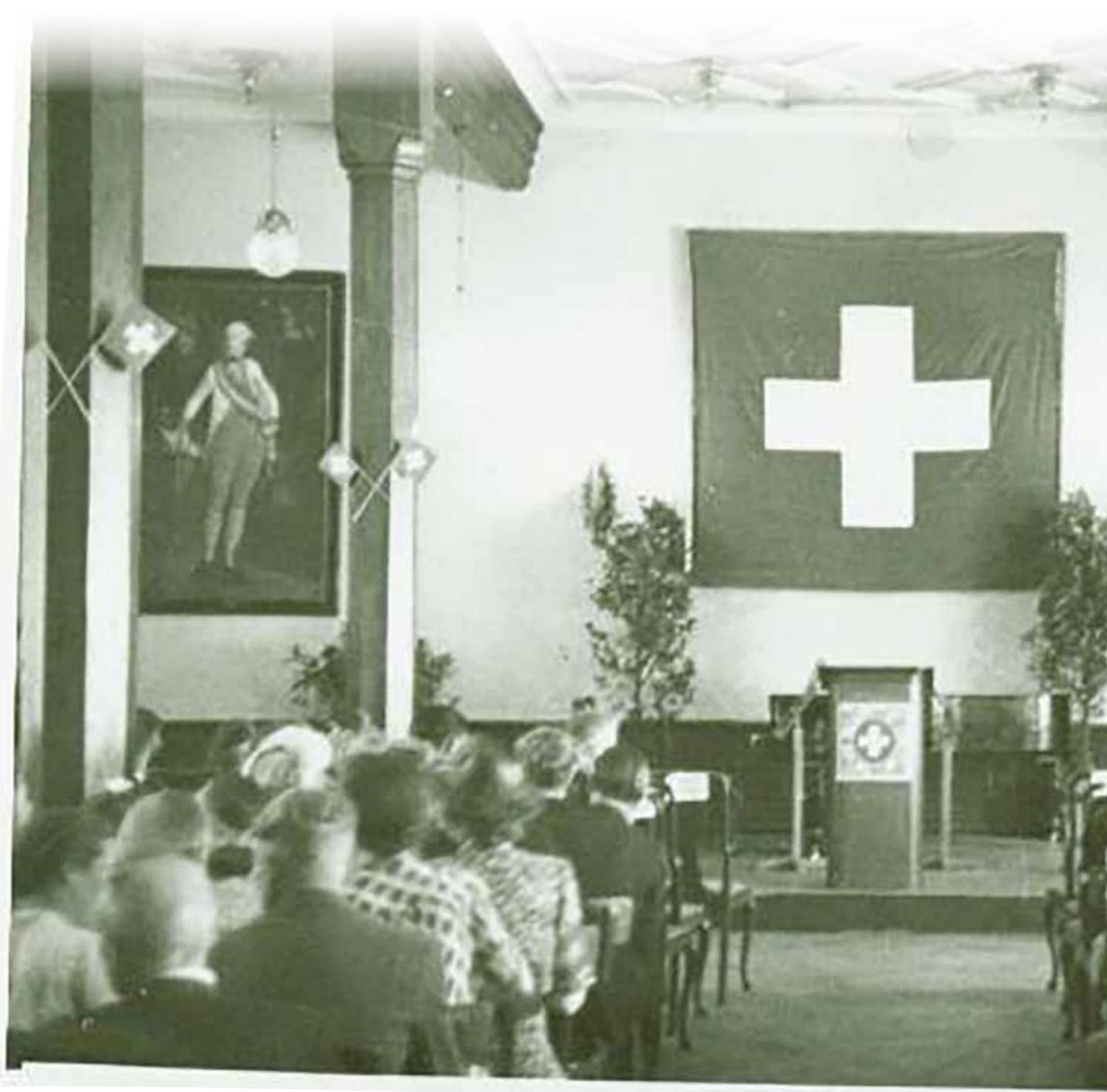
Vielleicht sind Sie so liebenswürdig, wenn Ihnen meine Idee nicht gefällt, mir einen anderen Vorschlag zu machen?

Für Ihre gefällige Rückäusseung zum Voraus bestens dankend, zeichnen wir mit treu eidgenössischen Grüssen,

Hochachtungsvoll!



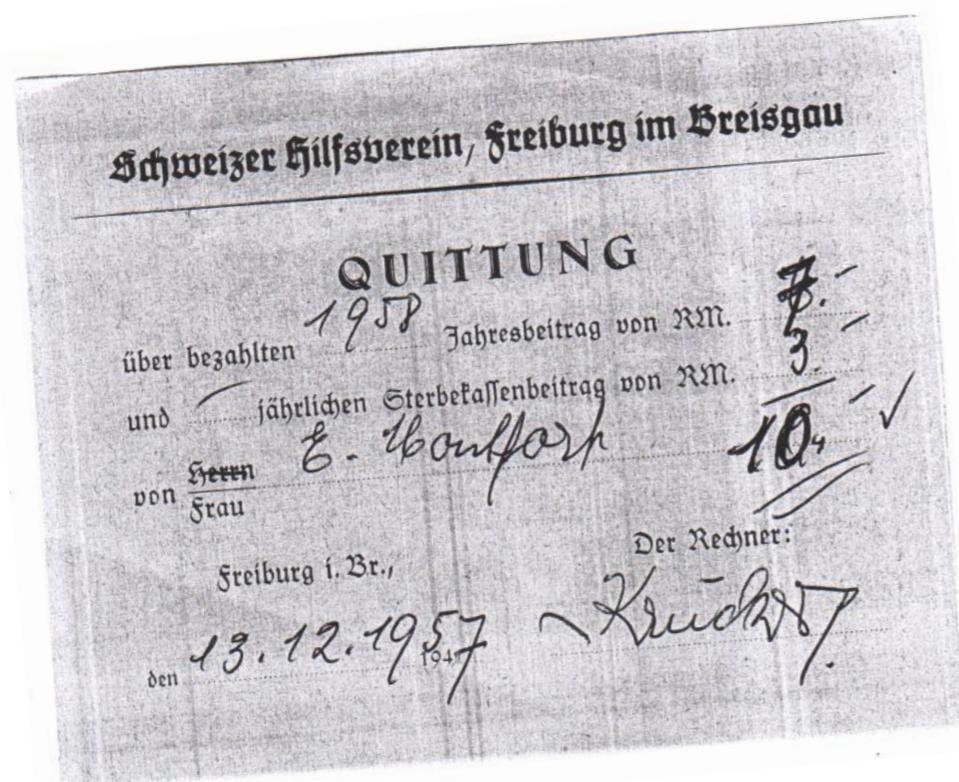
A. Zimmermann



Langsam kam es zu einer Normalisierung der alten Verhältnisse. Die zerrissenen Fäden der Beziehungen zwischen Deutschen und Schweizern wurden neu geknüpft.

An dieser Stelle wollen wir auch daran erinnern, dass alte geschichtlichen Bindungen zwischen Freiburg und der Schweiz bestehen. 1120 wurde Freiburg von den Zähringern gegründet und nach diesem Vorbild einige Jahre später auch die Städte Bern und Freiburg/Schweiz.

Noch ein Datum: 1385, die Schlacht bei Sempach, spielte für die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg eine große Rolle. Unter den Habsburgern mussten die Freiburger gegen die Eidgenossen kämpfen, wobei fast der gesamte Freiburger Adel gefallen ist.



1959 feierte der Schweizer Hilfsverein sein erstes Jubiläum, den 40sten Geburtstag.

AUS DER KLEINEN FESTSCHRIFT WIRD VOM JAHRESBERICHT FOLGENDES ZITIERT:

»Es ist wohl bedauerlich, dass mehrere nach Freiburg zugereiste Landsleute aus unserer Heimat sich bis heute unserer Kolonie noch nicht angeschlossen haben. Es wäre schön und für unser Vereinsleben von wesentlicher Bedeutung, wenn besonders jüngere Schweizer unserer Kolonie beitreten würden. Da die Zahl unserer alten, bewährten Eidgenossen, welche bislang immer noch den Kern unseres Vereins bilden, von Jahr zu Jahr kleiner wird, appellieren wir erneut an alle unsere im Gastland aufgewachsenen Schweizer und Schweizerinnen, die sich dem Verein anzuschließen, um so den wertvollen Kontakt mit der Heimat zu behalten.«

Ein Thema, das nach weiteren 60 Jahren im Vereinsleben genauso aktuell ist, wie damals.

DIE BEITRAGSORDNUNG AUS DEM JAHRE 1959:

Jahresbeitrag: 1. für Minderbemittelte DM 4.-
2. für Bessergestellte DM 6.-
3. für Gutsituierte DM 10.-

Sterbekassenbeitrag: DM 3.- für alle Mitglieder.

Höhere Leistungen und Spenden sind sehr willkommen und werden im voraus bestens verdankt.

Im Jubiläumsjahr 1969 – 50 Jahre Schweizer Hilfsverein e.V. Freiburg im Breisgau – war der Verein mit über 400 Familien-Mitgliedern einer der größten Vereine in der Bundesrepublik Deutschland. Es wird in der Jubiläumsschrift resümiert, dass sich die Mühe und Arbeit, die sich die jeweils an der Spitze des Vereins stehenden Herren von 50 Jahren gemacht haben, als richtig und lohnend erwiesen hat. Der Stand des Vereins war zufriedenstellend, lässt aber trotzdem für die Zukunft noch weitere Ziele offen, die bei einer gleichbleibenden Entwicklung erreicht werden können.

ZITAT AUS DEM GRUSSWORT DES SCHWEIZERISCHEN BOTSCHAFTERS
in der Bundesrepublik Deutschland Herr Dr. Lacher aus der Jubiläumsschrift

»Dass die Jubiläumsfeiern mit der Feier des 1. August zusammenfallen, scheint mir besonders bedeutungsvoll, haben Sie doch in 50jähriger Arbeit gezeigt, dass Sie auch in Ihrem Gastland Ihre gegenseitigen Beziehungen nach dem Vorbild unserer Vorfahren gestaltet haben, die sie heute für ihre Bürger und über die Landesgrenzen hinaus erlangt hat. Die Bundesfeier, zu der ich Ihnen meine besten Wünsche übermittle, möge uns aber zudem Anlass bieten, uns auf die zukünftigen Fragen und Probleme der Schweiz zu besinnen und an deren Lösung auch vom Ausland her nach Möglichkeit tätig mitzuwirken.«

Gedanken, die auch heute nach weiteren 50 Jahren zutreffend stimmen.

Der Schweizer Hilfsverein wurde 1992 in Schweizer Verein umbenannt. Es ist kein Hilfsverein mehr für Bedürftige, der Sozialstaat hat diese Aufgabe übernommen, aber die Idee der Zusammengehörigkeit ist geblieben. Die Vereinsmitglieder treffen sich zu Stammtischen, feiern den 1. August und unternehmen Fahrten in die Schweiz, besuchen kulturelle Einrichtungen in der Region und treffen sich zu Vorträgen und den jährlichen Generalversammlungen.

1992 wurde erstmals eine Präsidentin gewählt. Noch vor Jahren wäre diese Wahl undenkbar gewesen. Die schriftliche Bitte, eine Frau als Beisitzerin zu nehmen, wurde 1958 von dem damaligen Präsidenten mit den Worten abgeschmettert »wir brauchen keine Frau« (so nachzulesen im Protokoll). Wie man sehen kann, hat sich einiges geändert, der Grundgedanke der Verbundenheit mit der alten Heimat ist geblieben, aber man ist offen nach allen Seiten und praktiziert im Kleinen etwas ganz Wichtiges: das tolerante Zusammenleben der Völker bei Beibehaltung nationaler Eigenheiten.

Seit über zwanzig Jahren werden auch Freunde der Schweiz, die nicht Schweizer Bürgerinnen und Bürger sind, im Verein aufgenommen.

1994 feierte der Verein den 75. Geburtstag. Hochrangige Gäste, wie der damalige Direktor des Auslandschweizer Dienstes von Bern, Herr Minister Dr. Rolf Bodenmüller und der langjährige Konsul in Freiburg, Herr Renzo Meda waren unsere Gäste, wie dem Zeitungsausschnitt des Tages-Anzeiger (Schweiz) zu entnehmen ist.

Auslandschweizer werden immer mehr zu Fremden in Europa

Die schweizerische Innen- und Aussenpolitik erschwert die eigene Migration

Das Abseitsstehen der Schweiz in Europa erschwert den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zunehmend das Leben in unseren Nachbarländern. Drohende Sparmassnahmen des Bundes errichten zusätzliche Hürden für künftige Auswanderer. Die Präsidentenkonferenz der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland befasste sich in Freiburg/Breisgau eingehend mit der heutigen und künftigen Situation.

■ VON PETER WALTHER, FREIBURG/BREISGAU (TEXT UND BILDER)

Beim Erneuern der Aufenthaltsbewilligung, beim Anstehen für Arbeitsgenehmigungen, bei der Immatrikulation, bei der Passkontrolle und wo immer stehen sie in der Reihe der Aussereuropäischen. 91 000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer ohne Doppelbürgerschaft in den Staaten der Europäischen Union, teilweise seit Jahrzehnten in ihrem Gastland lebend, gelten heute nicht mehr als Europäer.

Vom Abseits bis zur Diskriminierung

Es kann zwar geschehen, dass der Beamte einer kleineren Gemeinde die Frau erkennt, die da mitten unter wirklich Fremden vor dem Schalter wartet, sie wegwinkt und ihr mit der Bemerkung: «Wir kennen uns doch schon seit Jahren!» die routinemässigen Formalitäten rasch und wie eh und je erledigt. Es gibt aber auch die andern Fälle, und sie häufen sich, wo Auslandschweizerinnen und



Die Delegierten der Schweizervereine in Deutschland werden anlässlich ihres Kongresses von den Stadtbehörden in Freiburg/Breisgau empfangen. Vorne im Gespräch von rechts nach links Bürgermeister Bernd Heller, Minister Rolf Bodenmüller und Konsul Renzo Meda vom Schweizer Konsulat in Freiburg.

Imhoof rief darum die Auslandschweizer dazu auf, von ihrem Stimmrecht in eidgenössischen Angelegenheiten Ge-

hen? Diese Schweiz, die sich jetzt gerade aufmacht, selber die Auslandschweizer zu diskriminieren. So jedenfalls verstand es Adalbert Heini, der Vorsitzende der

Schweizerverein jubiliert

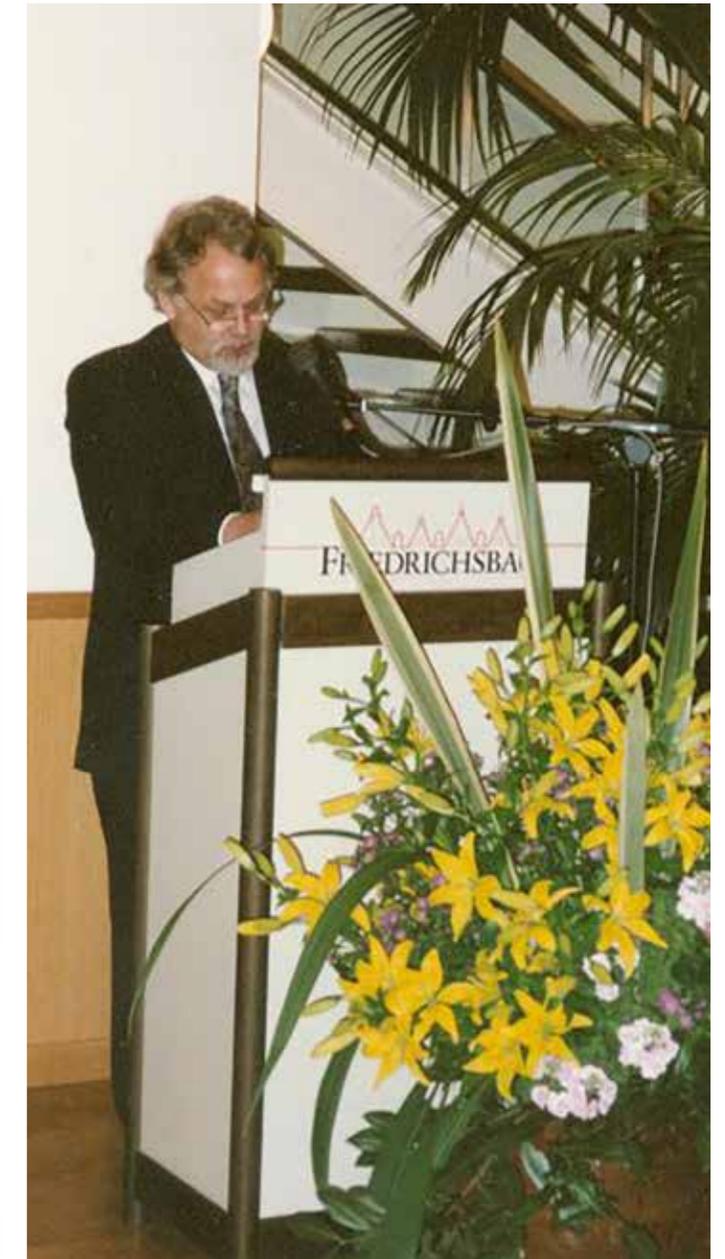
Fest in Freiburg i. Br.

Der Schweizerverein Freiburg im Breisgau feiert sein 75jähriges Bestehen. Anlässlich der Präsidentenkonferenz der Schweizervereine in Deutschland fand im Grossen Saal des Friedrichsbau ein Festakt statt, an dem neben einheimischen Folkloregruppen auch ein Quartett aus dem Berner Oberland teilnahm.

Der Schweizerverein Freiburg war 1919, wie die meisten andern Schweizervereine auch, als Hilfsverein gegründet worden. Die Schweiz war damals ein armes Auswanderungsland, das seinen Bevölkerungsüberschuss zum Weg in die Fremde zwang. Eine Broschüre schildert die Entwicklung des Vereins bis in die jüngsten Tage.

Nach einer vorübergehenden Stagnation fand gerade in unseren Tagen eine Neubelebung statt, wie sie auch für andere Vereine zum Vorbild werden könnte. Unter der aktiven Präsidentin Ruth Ziegler-von Allmen fand kurz vor der EWR-Abstimmung ein Orientierungsabend durch Minister Rolf Bodenmüller statt, der auf ungeahntes Interesse stiess und dem Verein zahlreiche neue Mitglieder brachte. Das schriftliche Stimmrecht in eidgenössischen Angelegenheiten könnte die politische (nicht die parteipolitische) Diskussion unter Auslandschweizern und damit auch das Vereinswesen beleben.

In Deutschland gibt es heute 40 Schweizervereine, vier davon in den neuen Bundesländern. Gesamthaft zählen sie 3577 Mitglieder, darunter auffallend viele aktive Frauen in vorderster Reihe. (pw.)





Kontinuität ist im Verein in der Präsidentschaft in den letzten 100 Jahren gegeben.

DIE BISHERIGEN VIER PRÄSIDENTEN/PRÄSIDENTIN:

Artur Zimmermann	1919 – 1933
Karl Rüdts	1933 – 1949
Max Eberhardt	1949 – 1991
Ruth Ziegler – von Allmen	1992 – heute

DIE BISHERIGEN VIZEPRÄSIDENTEN/PRÄSIDENTINNEN

Walter Schnell	1919 – 1924
Dr. Gustav Keckeis	1924 – 1927
Karl Hotz	1927 – 1933
Karl Isler	1933 – 1936
Jakob Meyer	1936 – 1949
Otto Neidhart	1951 – 1966
Johannes Sommerhalder	1966 – 1992
Rita Brinkforth	1992 – 2014
Gertrud Luckey	2014 – heute

DER VORSTAND IM JUBILÄUMSJAHR 2019:

Präsidentin	Ruth Ziegler – von Allmen, Buchenbach
Vizepräsidentin	Gertrud Luckey, Freiburg
Schriftführerin	Elisabeth Schmid, Freiburg
Kassierer	Mathias Posz, Freiburg
Beisitzer	Gertrud Leipprand, Freiburg Peter Siegenthaler, Freiburg

Vorstand



 | **VORSTAND JUBILÄUMSJAHR 2019** v.l.n.r.: Ruth Ziegler – von Allmen, Mathias Posz, Elisabeth Schmid, Gertrud Luckey, Gertrud Leipprand und Peter Siegenthaler

Schweizer Verein e.V.

Freiburg im Breisgau

Der Schweizer Verein Freiburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Auslandsschweizern und Freunden der Schweiz in der Region eine Anlaufstelle zu bieten, um sich mit Seinesgleichen austauschen zu können. Seit seiner Gründung im Jahre 1919 ermöglicht er die Aufrechterhaltung der Bindung zur Schweiz von in Freiburg und Umgebung lebenden Auslandsschweizern.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Behörden und Konsulaten findet jedes Mitglied eine kompetente Anlaufstelle für Fragen und Probleme.



 | IMPRESSIONEN VEREINSAUSFLÜGE

Bei den zahlreichen Vereinsaktivitäten wie dem regelmässigen Stammtisch, Vorträgen über aktuelle Themen, Besichtigungen von Kultureinrichtungen und Führungen durch interessante Firmen und Institutionen, Ausflügen in unserer Region und in die Schweiz und bei den Mehr-Tages-Fahrten auch in das benachbarte Ausland, haben die Vereinsmitglieder die Gelegenheit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Neues zu entdecken oder einfach nur mal dem Alltagstrott zu entkommen.



 | IMPRESSIONEN VEREINSAUSFLÜGE



100 Jahre

Schweizer Verein e. V.
FREIBURG IM BREISGAU 1919 - 2019

Wir Schweizer

im Ausland

Die Schweizerinnen und Schweizer – ein globalisiertes Volk: Heute leben 10,6 % aller Menschen mit dem roten Pass im Ausland. Die Schweizer Diaspora zählt 760.200 Menschen (Stand 2018, Quelle Bundesamt für Statistik BFS), davon haben die Frauen einen größeren Teil, nämlich 54,4 %, die Männer 45,6 %.

Die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind in ihrer Qualität die »fünfte Schweiz«, wie der Volksmund es sagt. Sie sind aber nicht das fünfte Rad am Wagen, denn die Schweizer im Ausland sind durchaus aktiv.

Das beliebteste Ziel für Auswanderer bleibt Frankreich mit 197.400 Personen, das ist über ¼ der gesamten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Es folgen Deutschland mit 90.400, Italien 49.600, das vereinigte Königreich 35.700 und Spanien 23.800 Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die registriert sind. Fast drei Viertel von ihnen haben nicht nur die Schweizer Nationalität.

In Europa leben 62 % von den 760.200 Mitgliedern der fünften Schweiz, Amerika 24 %, Asien 7%, Australien 4 % und Afrika 3 %. Das Auslandschweizertum kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Die Gründe für das Verlassen der Heimat waren und sind unterschiedlicher Natur, doch hatten die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer seit jeher und in vielerlei Hinsicht große Bedeutung für unser Land, der Schweiz.

Der Auslandschweizerdienst (ASD) des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Dieser Auslandschweizerdienst bereitet als zentrale Stelle in Bern die Politik des Bundesrates gegenüber der Fünften Schweiz vor. Es ist für uns Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer die Anlaufstelle für Auslandschweizeranliegen, sie nimmt auch Koordinierungsaufgaben wahr und ist in der Gesetzgebung aktiv und befasst sich intensiv mit Informationsfragen. In der Bundesverfassung der Schweiz ist extra ein Artikel aufgenommen:

ART. 40 AUSLANDSCHWEIZERINNEN UND AUSLANDSCHWEIZER

1 Der Bund fördert die Beziehungen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer untereinander und zur Schweiz. Er kann Organisationen unterstützen, die dieses Ziel verfolgen.

2 Er erlässt Vorschriften über die Rechte und Pflichten der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, namentlich in Bezug auf die Ausübung der politischen Rechte im Bund, die Erfüllung der Pflicht, Militär- oder Ersatzdienst zu leisten, die Unterstützung sowie die Sozialversicherungen.

Einschlägige Gesetzestexte auszuarbeiten, ist nur eine der vielfältigen Aufgaben innerhalb des Pflichtenheftes des Auslandschweizerdienstes. Seit 1974 besitzen Auslandschweizer das Stimm- und Wahlrecht bei Wahlen und Volksabstimmungen auf nationaler Ebene. Da diese jedoch hierfür in die Schweiz reisen mussten, nahmen an nationalen Wahlen jeweils nur rund 10'000 Auslandschweizer teil. Dies änderte sich erst mit der Einführung der brieflichen Wahl am 1. Juli 1992, seitdem können die Auslandschweizer das Stimm- und Wahlrecht auch wirklich ausüben, ohne hierfür in die Schweiz reisen zu müssen. Um an den Wahlen teilnehmen zu können, müssen sich Auslandschweizer im Stimmregister ihrer letzten Schweizer Wohngemeinde oder in ihrem Heimatort registrieren lassen. Wer jedoch während vier Jahren an keiner Abstimmung oder Wahl teilnimmt, wird wieder aus dem Stimmregister gestrichen und muss selbst wieder aktiv werden,

um wieder am politischen Leben teilnehmen zu können. 2010 waren dadurch etwa 130'000 Auslandschweizer stimmberechtigt. Auf kantonaler Ebene ist das Stimm- und Wahlrecht für Auslandschweizer unterschiedlich geregelt. 2009 scheiterte ein parlamentarischer Vorstoss zur Einführung von speziellen Sitzen für Auslandschweizer nur knapp.

STIMM- UND WÄHLVERHALTEN

Das Stimmverhalten der Auslandschweizer unterscheidet sich von dem der Inlandschweizer. Sie vertreten wirtschafts- sowie gesellschaftsliberalere Positionen und stehen auch einer aussenpolitischen Öffnung der Schweiz wesentlich positiver gegenüber. Insbesondere bei Abstimmungen zur Migrationspolitik zeigen die Auslandschweizer ein wesentlich anderes Abstimmungsverhalten, sie lehnen Vorlagen wie die Ausschaffungsinitiative mehrheitlich ab (in sieben von acht Kantonen, die das Abstimmungsverhalten erfasst haben und auch bei aussenpolitischen Vorlagen besteht eine wesentliche Differenz zugunsten der aussenpolitischen Öffnung.)

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) vertritt die Interessen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in der Schweiz. Sie informiert die Landsleute im Ausland über das Geschehen in der Schweiz und bietet ihnen eine breite Palette von Dienstleistungen an.

Die ASO wird von rund 650 Schweizervereinen und schweizerischen Institutionen in aller Welt getragen. Die seit 1916 bestehende Organisation wird von den Behörden als Sprachrohr der Fünften Schweiz anerkannt. Information und Beratung in Rechts-, Sozialversicherungs- und Ausbildungsfragen gehören ebenso zu den Angeboten der ASO wie die Herausgabe der Zeitschrift «Schweizer Revue» und vielfältige Aktivitäten für junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer.

AUSLANDSCHWEIZERRAT IST ANERKANNTES SPRACHROHR DER FÜNFTEN SCHWEIZ

Der Auslandschweizerrat (ASR) vertritt die Interessen aller Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gegenüber Behörden und Öffentlichkeit in der Schweiz. Er wird deshalb in den Medien oft als »Parlament der Fünften Schweiz« bezeichnet. Auf sein Konto gehen zahlreiche wichtige Errungenschaften zugunsten der Fünften Schweiz.

Der ASR tritt zweimal jährlich in der Schweiz zu einer ganztägigen Sitzung zusammen, um über wichtige Fragen der Auslandschweizerpolitik zu beraten und zu aktuellen Themen aus der Sicht der Fünften Schweiz Stellung zu nehmen. Der Rat tritt jeweils im Frühjahr sowie im Rahmen des alljährlich im Spätsommer stattfindenden Auslandschweizer-Kongresses zusammen. Zwischen den Sessionen erledigen der Vorstand und die Geschäftsstelle die laufenden Geschäfte.



Jahreskonferenzen
der Auslandschweizer-Organisation (ASO)
Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland bestehen ca. 40 Schweizer Vereine und Vereinigungen. Alljährlich treffen sich Auslandschweizer und Freunde der Schweiz. Informationen vom Auslandschweizersekretariat und vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten in Bern werden weitergegeben und diskutiert und ein ausgiebiger Erfahrungsaustausch findet statt.

DIE BISHERIGEN TAGUNGSRORTE DER JÄHRLICHEN KONFERENZEN WAREN:

1957 Hamburg	1978 München	1999 Essen
1958 Hannover	1979 Darmstadt	2000 Freiburg i.Br.
1959 Freiburg i.Br.	1980 Hannover	2001 Dresden
1960 Stuttgart	1981 Köln	2002 Potsdam/Berlin
1961 Aachen	1982 Mannheim	2003 Hamburg
1962 Frankfurt	1983 Hamburg	2004 Reutlingen
1963 Karlsruhe	1984 Kassel	2005 Siegen
1964 Hannover	1985 Braunschweig	2006 Pforzheim
1965 Pforzheim	1986 Berlin	2007 Nürnberg
1966 Berlin	1987 Jestetten	2008 Rostock
1967 Düsseldorf	1988 Nürnberg	2009 Freiburg i.Br.
1968 Köln	1989 Darmstadt	2010 Braunschweig
1969 Darmstadt	1990 Münster	2011 München
1970 München	1991 Aachen	2012 Kassel
1971 Freiburg i.Br.	1992 München	2013 Naumburg/ Saale
1972 Stuttgart	1993 Schleswig	2014 Durbach/ Ortenau
1973 Hamburg	1994 Freiburg i.Br.	2015 Hamburg
1974 Düsseldorf	1995 Frankfurt/Main	2016 Weimar
1975 Frankfurt	1996 Dresden	2017 Berlin
1976 Ravensburg	1997 Stuttgart	2018 Dresden
1977 Saarbrücken	1998 Osnabrück	2019 Freiburg I.Br.

DIE KONFERENZ 2019 IN FREIBURG I.BR.

Die Kranken- und Sozialversicherungen stehen dieses Jahr im Fokus. Fachkundige Referenten werden sich dem Thema widmen und stellen sich den Fragen.

Auch ausserhalb des Themenschwerpunktes erwartet uns ein spannendes Programm mit Beiträgen aus der Schweiz. Zudem haben Sie die Gelegenheit Probleme, die Sie als Auslandschweizer in Deutschland beschäftigen, zu besprechen und auszutauschen.

Der Schweizer Verein Freiburg hat ein reiches Rahmenprogramm gestaltet, das den Teilnehmern die Gelegenheit gibt, die schöne Region Freiburg und Südbaden kennenzulernen.

Wir begrüssen die Konferenzteilnehmer nunmehr zum 6. Mal in Freiburg i.Br. und in Präsidentschaft von Ruth Ziegler – von Allmen ist es die 4. Konferenz.

Wir freuen uns, dass die Präsidentin der ASO-D, Frau Annemarie Tromp, Vizepräsident Max Hausammann sowie die gewählten Auslandschweizer Räte aus Deutschland alle anwesend sind und auch für Fragen zur Verfügung stehen.

Wir wünschen allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Freiburg im Breisgau und der Konferenz einen erfolgreichen Verlauf in angenehmer Atmosphäre mit fairen Diskussionen, weitreichenden Ergebnissen und Schlussfolgerungen der Verhandlungspunkte.

Die Sponsoren

ZAHLREICHE ERFOLGE

Die Errungenschaften, bei deren Durchsetzung der ASR eine entscheidende Rolle gespielt hat, sind zahlreich: Die Verankerung der Auslandschweizer in der Bundesverfassung (Art. 40), die Bewahrung der Freiwilligen AHV/IV, die Existenzsicherung durch den Solidaritätsfonds, mehrere Bürgerrechtsrevisionen, die Information der Auslandschweizer («Schweizer Revue»), die Förderung der Ausbildung der jungen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer oder die Einführung des brieflichen Stimm- und Wahlrechts verdienen als Hauptpunkte aufgeführt zu werden. Dem Wirken des ASR ist es auch zu verdanken, dass die Präsenz der Fünften Schweiz in der Heimat im Verlaufe der Jahre markant erhöht werden konnte.

Präsident der Auslandschweizer-Organisation ist Herr Alt-Nationalrat Dr. Remo Gysin, Vizepäsidenten sind die Herren Filippo Lombardi und Roger Sanvain. Frau Arinae Rustichelli ist die Direktorin der ASO-CH.

Die Auslandschweizerorganisation Deutschland (ASO-D) ist die Dachorganisation der Schweizer Vereine in Deutschland, welche regionale Netzwerke für Auslandschweizer und Freunde der Schweiz schaffen.

Der Schweizer Verein bedankt sich sehr herzlich bei den nachstehenden aufgeführten Unternehmen für Ihre großzügige finanzielle und materielle Unterstützung für unser Vereinsjubiläum.

I FIRMEN



Mercedes-Benz

KESTENHOLZ



HAUFE.

- FWTM Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
- Badischer Winzerkeller Breisach
- Gertrud Luckey und Mathias Posz (für Teelicht-Würfel)

Impressum

Herausgeber:

Schweizer Verein e.V. Freiburg im Breisgau
Präsidentin Ruth Ziegler – von Allmen, Weberdobel 3 a, 79256 Buchenbach

Text und Redaktion: Günter Ziegler

Konzeption und Realisierung:
jumediaprint, Kirchzarten

Bildnachweis:
Schweizer Verein Freiburg, G. Ziegler

Die Beiträge sind teilweise in schweizerischer Rechtschreibung gehalten.

© 2019
Schweizer Verein e.V. Freiburg i.Br.



